

Das Tabu: Die Meldung in peripheren Gebieten im Vergleich zu zentralen Gebieten

Es gibt nur einen wesentlichen Unterschied, der nicht zu unterschätzen ist, da er verstärkend wirkt. Das Grundproblem scheint mir systemimmanent zu sein.

Wesentlicher Unterschied: Nähe und Distanz.

Wesentlicher Unterschied: Nähe und Distanz

a. Nähe zu den involvierten Personen

- i. Amtsperson teilt den selben engen sozialen Rahmen mit den Betroffenen / Verdächtigen
- ii. Die Normen des „Mikrosystems“ Dorf sind stärker als jene der Gesellschaft
- iii. Professionelle Distanz ist schwieriger als in einer anonymen urbanen Umgebung

b. Distanz zu den zentralen Behörden

- i. „Roma /Bolzano lontana“
- ii. Informationsmangel
- iii. Mangelnde professionelle Kontakte zu den Institutionen

Professionelle Distanz

Professionalität definiert sich in hohem Maße durch „Distanz“

a. Rollenklarheit

b. „Objektivierung“ des „Falles“

c. Professionalität der Beziehung (nicht Freund sondern professioneller Helfer)

Druck der Realität

- Die Begegnung eines Klienten aus meinem Dorf oder eines Betreuten aus meiner Einrichtung erzeugt eine unmittelbare Berührtheit und Betroffenheit, die die „objektivierende Distanz“ erschwert
- Empathie als Berufshaltung Pädagogischer Berufe macht die Übergabe an eine „richtende, kalte“ Instanz schwierig

Unterschiedlicher Foki

Alkoholranke Mutter schlägt Kind. Kind stört.

Kindeswohl (SD)

Recht auf Bildung (Schule)

Gesundheit (DFA)

Recht und Gerechtigkeit
(Strafgericht)



helfende
Sichtweise

beurteilende
Sichtweise

Eigenwahrnehmung und Selbstverständnis

Die unterschiedliche Eigenwahrnehmung
verändert die Priorität

- a. Worum kümmere ich mich in erster Linie?
- b. Wofür bin ich zuständig?
- Was ist wirklich wichtig / Was muss auf jeden Fall gewährleistet werden

Unterschiedliche Normen und Regelsysteme

a. Die Integrität des Kindeswohls

- i. Ich fühle mich in erster Linie für das Wohlbefinden des Kindes zuständig. Die Verfolgung und Bestrafung des Täters kommt erst in zweiter Linie.
- ii. Meine Bezugssysteme sind die Netzpartner und das Jugendgericht
- iii. Meine Maßnahmen zielen auf die Sicherung des Kindeswohls

Unterschiedliche Normen und Regelsysteme

b. Die Integrität des Rechtssystems

- i. ich bin für die Aufklärung, und gegebenenfalls Bestrafung eines Vergehens zuständig.
- ii. Meine Bezugssysteme sind die Ordnungskräfte und das Gericht.
- iii. Meine Maßnahmen zielen auf die Feststellung der Tatsachen

Unterschiedliche Normen und Regelsysteme

- c. Wiedererlangung der Gesundheit
 - i. Ich bin für den Heilungsprozess zuständig
 - ii. Mein Bezugssystem sind andere Therapeuten und Pflegekräfte
 - iii. Meine Maßnahmen dienen der Heilung einer Krankheit

Ungewissheit

a. Vermutung Symptom \neq Hinweis \neq Tatsache

- i. Beobachtende Personen (Lehrer/innen, Pädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Funktionstherapeut/innen) sind keine Experten.
- ii. Gewalt der Eltern oder Selbstverletzendes Verhalten?
- iii. Worauf weisen Auffälligkeiten?

Ungewissheit

- b. Durch ferne Instanz gerät etwas ins Rollen, auf das ich keinen Einfluss habe
 - i. Wer ist das Gericht?
 - ii. Was passiert mit meinen Aussagen?
 - iii. Was passiert mit den betroffenen Personen?
 - iv. Was hat das für Rückwirkungen auf mich?

- c. Vorgehensweise

Unterschiedliche Vorstellungen über den angemessenen/richtigen Weg

- ☞ Als Verantwortliche/r bestimme ich, was aus „dem Haus geht“
- ☞ Schreiben mit Unterschrift der Führungskraft optimal.
- ☞ Keine anderen Mittler einschalten
- ☞ anonyme Meldungen sehr problematisch.
- ☞ anonyme Meldung reicht aus

Bewusstseinsbildung

- a. Aus- und Weiterbildung!
- b. Wer sind die Institutionen?
- c. Was ist ihre Zuständigkeit?
- d. Was ist die richtige Prozedur?
- e. Wer kooperiert mit wem?
- f. Wer gibt mir Sicherheit?
- g. Wer gibt mir Gewissheit?

Transparenz

- a. Folgen meines Handelns
- b. Nachbereitung
- c. Feedbackschlaufen zur
Verbesserung der Vernetzung
- d. Abbau der Hierarchien